

## Bericht zur Erfüllung der Budgets 2005

**Berichtszeitraum: 01.01. – 30.09.2005**

Die Haushaltsplanung 2005 erfolgte erstmalig nicht allein nach Haushaltsstellen, sondern den einzelnen Aufgaben wurden Budgets zugeordnet.

Die ersten drei Quartale wurden als Anlaufphase für die Arbeit mit den Budgets und den Aufbau einer Berichterstattung benötigt. In diesem Zeitraum wurden durch die Lenkungsgruppe Strategische Steuerung monatlich die Erfüllungsstände der Budgets an die Budgetverantwortlichen gegeben, die als Grundlage für die Erstellung einer Prognose auf das Jahresergebnis dienen sollten.

In der Anlage 1 sind alle Budgets mit Ihren Einnahmen und Ausgaben und der Jahresprognose der Budgetverantwortlichen auf Basis der Erfüllung per 30.09.2005 aufgeführt.

Aus dieser Zusammenstellung wird ersichtlich, wie das Jahresergebnis aus heutiger Sicht voraussichtlich aussehen wird:

Geplantes Defizit	- 50.711.600 €
Voraussichtliches Defizit am Jahresende	- 44.966.300 €
<b>Verbesserung Gesamtbudget</b>	<b>5.883.300 €</b>

In den meisten Bereichen wurde die Einhaltung des Budgets bzw. nur geringe Abweichungen prognostiziert. Nachfolgend werden alle großen Budgetabweichungen erläutert:

### 1. Budget 32.1 – Straßenverkehr, Gewerbe

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 162,8 T€**

Die Budgetverschlechterung entsteht durch Mindereinnahmen aus dem Kommunalen Ordnungs- und Sicherheitsdienst, bedingt durch personelle Probleme (Ausfall von 4 Vollzeitkräften und 1 Teilzeitkraft). Der Abschluss des Haustarifvertrages entspricht einer Reduzierung um weitere 2,75 VbE und wirkt ebenfalls einnahmeverschlechternd.

### 2. Budget 49.1 – Jugend

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 588,7 T€**

Im Kita – Bereich zeichnet sich ein Mehrbedarf in Höhe von 325.800 € ab. Diese Entwicklung begründet sich mit einer deutlich höheren Anzahl von bewilligten Anträgen auf Ermäßigung im Kita – Bereich. Nach Abzug der Deckung im eigenen Budget (107.100 €) wurde durch den Budgetbereich eine Budgeterhöhung um 218.700 € beantragt. Die Deckung der Budgeterhöhung erfolgt aus Mehreinnahmen im Schulbudget.

Aus dem Ansteigen der Fallzahlen für Vollzeitpflege im Bereich Hilfen zur Erziehung zeichnet sich ein Mehrbedarf von 370.000 € ab. Aufgrund dieser Entwicklung wurde als Sofortmaßnahme der Rückgriff auf niederschwellige Angebote besprochen. Außerdem werden Verfügungen bzw. Weiterverfügungen nur noch bei Kindeswohlgefährdung erfolgen. Der Jugendhilfeausschuss und die Steuerungsgruppe Jugendhilfe werden über diese Maßnahmen in ihrer nächsten Sitzung informiert. Diese Maßnahmen werden nicht ausreichend sein, um den Mehrbedarf abzudecken, so dass es auch in diesem Bereich zu einer überplanmäßigen Ausgabe kommen wird.

Im Bereich der Unterhaltsvorschüsse sind z.Zt. Mehreinnahmen in Höhe von 1.500.000 € zu verzeichnen durch die Sollstellung der vorgenommenen Rückforderungen nach § 7 UVG. Mit den Sollstellungen soll das eigentliche Rückforderungsverfahren eingeleitet werden, wobei die Rückholquote erfahrungsgemäß sehr gering ist, so dass für die Folgejahre Kasseneinnahmereste bzw. sogar Abgänge auf Kasseneinnahmereste entstehen. Die Unterhaltsvorschüsse wurden vom Land vorfinanziert, so dass eingegangene Rückforderungen zu  $11/12$  an das Land zurückgezahlt werden müssen und damit nur geringe Verbesserungen für den Haushalt darstellen. Die genannten Einnahmen und Ausgaben tragen einen Zweckbindungsvermerk.

**Vorschlag:** Der Budgetbereich überweist am Jahresende die realisierten Rückforderungen an das Land und wird eine Sollabsetzung für die nicht realisierten Einnahmen und einen Vortrag auf das Folgejahr veranlassen. Damit wird sowohl das laufende als auch die Folgejahre haushaltsmäßig richtig dargestellt.

### 3. Budget 49.2 – Schule

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung um 800,0 T€**

Schwerpunkt bei den Einnahmen im schulischen Bereich bilden die Gastschulbeiträge (Schullastenausgleich). Durch die Rechnungslegungen für Gastschulbeiträge an die entsprechenden Kreise und kreisfreien Städte wird eine Mehreinnahme in Höhe von 800.000 € ausgewiesen. Bei der Planung war von rückläufigen Schülerzahlen und rückläufigen Ausgaben ausgegangen worden, die nicht in diesem Maße eingetreten sind. Vielmehr trat eine Erhöhung des Kostensatzes je Schüler ein, was sich auf die Höhe der Gastschulbeiträge auswirkt. Wie unter 2. bereits ausgeführt, wurden von diesen Mehreinnahmen 218.700 € zur Deckung für die überplanmäßige Ausgabe im Jugendbudget eingesetzt.

### 4. Budget 50.2 – Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 807,5 T€**

Der Fachbereich begründet einen Teil der Verschlechterung folgendermaßen: Um den Vorgaben zur Haushaltskonsolidierung zu entsprechen, wurden bei der Planung für das Haushaltsjahr 2005 in einigen Haushaltsstellen pauschal Kürzungen vorgenommen. Eine entsprechende Minderausgabe konnte jedoch derzeit nicht erzielt werden.

Weiterhin führt der Fachbereich an, dass die Vorgänge von den Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen sich die Einrichtungen nach SGB XI / XII befinden, zuständigkeitshalber an die Landkreise und kreisfreien Städte versandt wurden, in denen der Hilfeempfänger vor Aufnahme den gewöhnlichen Aufenthalt hatte (sogenannte Altfälle).

Darüber hinaus zeichnet sich eine Steigerung der Fallzahlen für Personen in Behindertenwohnheimen ab. Für die Haushaltsplanung wurden 168 Personen in vollstationärer Unterbringung zugrunde gelegt, während zum jetzigen Zeitpunkt bereits 180 Personen in Behindertenwohnheimen untergebracht sind.

## 5. Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverschlechterung um 5.756,3 T€**

Die Budgetverschlechterung entsteht durch Mehrbedarfe für die Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II. Ursache hierfür ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die um ca. 2.500 über der Prognose liegt. Zum einen ist die Zahl der hilfebedürftigen erwerbsfähigen Menschen gestiegen, zum anderen gab es für die Zahl der Bedarfsgemeinschaften falsche Prognosen durch BMWA und BA zu vormaligen Arbeitslosenhilfeempfängern und zur Anzahl der zu erwartenden Antragsablehnungen wegen Überschreitung der Einkommensgrenzen. Die Prognosen erfolgten auf Grundlage der Sozialhilfestatistik per 31.12.2003.

In der Stadtvertretung am 26.09.2005 wurde eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 7.600 T€ beschlossen. Die Deckung erfolgt mit 1.843.700 € aus Einnahmen im eigenen Budget. Darüber hinaus erfolgt eine Deckung des Mehrbedarfs aus Minderausgaben bei Personalkosten (3.000.000 €) und aus Mehreinnahmen bei Schlüsselzuweisungen (1.500.000 €) und Gewerbesteuern (1.256.300 €).

Die Erstattungsquote kann nach der festgelegten Überprüfung im Oktober 2005 auch unter die heute festgelegten 29,1 % sinken und zu weiteren Verschlechterungen führen.

## 6. Sonderbudget Personalkosten

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung von 3.445,7 T€**

Die Maßnahme D des Haushaltssicherungskonzeptes 2005 sah gegenüber dem der mittelfristigen Finanzplanung folgende Einsparungen vor:

Haushaltsjahr	2005	2006	2007	2008
Einsparung lt. HSK	450.000 €	8.450.000 €	9.450.000 €	9.450.000 €

Größere Einspareffekte waren also erst für 2006 vorgesehen. Durch gezielte Maßnahmen konnten betriebsbedingte Kündigungen vermieden werden, wodurch sich allerdings die Konsolidierungserfolge anders verteilen als vorgesehen. Die geplante Gesamtersparnis wird voraussichtlich in voller Höhe bis 2008 erbracht.

Für das Haushaltsjahr wirken folgende Punkte haushaltsverbessernd:

- Durch die Umsetzung des Maßnahmenkataloges zur Reduzierung der Personalkosten werden im Haushaltsjahr 2005 Personalkosten i.H.v. ca. 1,0 Mio. € eingespart.
- Durch den Abschluss des bezirklichen Tarifvertrages ab 01.06.2005, mit dem eine Stundenreduzierung auf 36 Wochenstunden verbunden ist, werden im Haushaltsjahr 2005 Personalkosten i.H.v. ca. 1,4 Mio € eingespart.
- Während die Personalkosten mit einer Tarifsteigerung von 4 % (1,5 % Westerhöhung und 2,5 % Ostangleichung) geplant waren, wurde nur eine Tarifsteigerung von 1,5 % Ostangleichung erzielt. Daraus ergeben sich für das Haushaltsjahr 2005 Einsparungen i.H.v. ca. 1,5 Mio. €

Für das Haushaltsjahr wirken folgende Punkte haushaltsverschlechternd:

- Die Eingruppierung in das neue Tarifrecht kann im Einzelfall zu geringen Erhöhungen führen.
- Überprüfung aller vorliegenden Eingruppierungsanträge im Zusammenhang mit der Eingruppierung in das neue Tarifrecht
- Ausnahmen vom bezirklichen Tarifvertrag
- Mindereinnahmen bei den Erstattungen vom Land für Verwaltungsleistungen der Grundsicherung von ca. 300.000 €

Folgende über- und außerplanmäßige Ausgaben in anderen Budgets wurden bereits aus den Minderausgaben bei Personalkosten gedeckt:

- 3.000.000 € - für Kosten der Unterkunft im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II
- 18.100 € - Wachdienst Internat Sportgymnasium im Budget Wirtsch. Unternehmen
- 40.000 € - PPP – Modell Lambrechtsgrund im Budget Wirtsch. Unternehmen
- 15.000 € - Sport und Kongresshalle im Budget Wirtsch. Unternehmen
- 32.900 € - Rechtsberatungskosten Helios im Budget Wirtsch. Unternehmen

## 7. Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel

Prognose durch Budgetbereich: **Budgetverbesserung von 9.086,2 T€**

Abzüglich der Gewerbesteuerumlage werden bei der Gewerbesteuer Mehreinnahmen i.H.v. ca. 6.200.000 € erwartet durch Nachzahlungen aus Betriebsprüfungen der Jahre 2002 und 2003..

Folgende über- und außerplanmäßige Ausgaben in anderen Budgets wurden bereits aus den Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer gedeckt:

- 1.256.300 € - für Kosten der Unterkunft im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II
- 17.900 € - Bundestagswahlen im Budget 31 - Bürgerservice
- 30.000 € - Sport- und Kongresshalle im Budget Wirtsch. Unternehmen
- 244.000 € - Gagaringymnasium im Budget 49.2 - Schule
- 5.600 € - Miete Kassenautomat im Budget 20 - Finanzverwaltung

Da die Steuerkraft dieses Jahres bei der Ermittlung der Schlüsselzuweisungen des Jahres 2007 maßgeblich Berücksichtigung findet, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit eröffnet, für Mehreinnahmen im Bereich der Steuern eine Sonderrücklage zu bilden, die dann die Ausfälle bei den Schlüsselzuweisungen in zwei Jahren kompensieren soll.

**Vorschlag:** 20 wird beauftragt, die bisher nicht für überplanmäßige Ausgaben eingesetzten Mehreinnahmen im Bereich der Steuern einer Sonderrücklage zuzuführen um die Ausfälle bei den Schlüsselzuweisungen in 2007 kompensieren zu können.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird voraussichtlich um 2.500.000 € besser ausfallen. Die festgesetzten Vorauszahlungen für die Jahre 2002 und 2003 waren niedriger als die Veranlagung durch das Finanzamt für diese Jahre. Damit kam es in diesem Jahr zu Nachzahlungen.

Die Einnahmen aus Zuweisungen des Landes für Wahrnehmung der Aufgaben des örtlichen Sozialhilfeträgers werden um 482.500 € geringer ausfallen als geplant.

Für Schlüsselzuweisungen / Sonderleistungen FAG werden Mehreinnahmen in Höhe von 1.579.800 € erwartet. Grundlage für die Planung des Ansatzes war der Entwurf für das FAG.

Folgende überplanmäßige Ausgabe in anderen Budgets wurden bereits aus den Mehreinnahmen bei Schlüsselzuweisungen / Sonderleistungen gedeckt:

- 1.500.000 € für Kosten der Unterkunft im Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II

**Fazit:**

Unter Berücksichtigung der Rotabsetzung im Bereich des UVG und der Bildung einer Sonderrücklage für die noch verbleibenden Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (ca. 4,6 Mio. €) wird aus heutiger Sicht das geplante Defizit geringfügig unterschritten.

Für alle prognostizierten Haushaltsverschlechterungen ist die Deckung innerhalb des Gesamthaushaltes gewährleistet.